

*Zwergspitze sind dank ihres „doppelten“ Fells ausgesprochen wetterfest: Die dichte Unterwolle schützt vor Kälte, das Deckhaar ist wasserabweisend.*





# ZWERGSPITZ

## Der königliche Winzling

*„Pom“ nennen ihn seine Freunde kurz und bündig, abgeleitet von „Pomeranian“, wie der Zwergspitz auch bezeichnet wird. Wie ein bunter lustiger Fell-Pompon sieht er ja auch aus. Er ist einer der kleinsten Kleinhunde der Welt und genauso kess wie Chihuahua und Yorkshire Terrier, aber nicht halb so populär. Warum eigentlich? Hier ein Erklärungsversuch.*

Schon 1800 schrieb der Brite Sydenham Edwards in seiner „Cynographia Britannica“: „Der Spitz hat als Haushund wenig Wert, er ist lärmend und zanksüchtig, feige, eigensinnig, verräterisch, mürrisch und den Kindern gegenüber gefährlich. Nützliche Eigenschaften gehen ihm ab.“ Auf dem Kontinent hingegen sah man das zur selben Zeit noch ganz anders: Da war der Spitz der Haushund an sich. Er war der Hauswächter, der – standorttreu und ohne große Ansprüche zu stellen – auf seine Besitzer und deren Habseligkeiten achtgeben sollte. Er nahm diese Aufgabe immer sehr ernst, wie es auch Wilhelm Busch beschreibt: „Doch der Spitz sah es genau, und er bellt: Rawau! Rawau!“

Klar, Spitzbuben mochten deshalb keine Spitze. Aber auch die anständigen, feinen Leute wollten „anständig“ und „fein“ begrüßt werden. Als dann vor rund 100 Jahren die Rassezucht sich etablierte und immer mehr Hunde zu Prestige- und

Hobbyzwecken gehalten wurden, hatten die „alten“ Spitze immer schlechtere Karten.

Heute gibt es den Haushund an sich gar nicht mehr: Jeder Haushalt hat einen anderen Hund. Großspitz und Mittelspitz gehören inzwischen ganz offiziell zu den vom Aussterben bedrohten Haustierrarten; Wolfsspitz und Kleinspitz halten die Stellung. Nur der kleinste, der Pom, hat in den letzten 20 Jahren zahlenmäßig zugelegt.

### Von Spitzen, Mistbellern und Pommerles

Spitze sind keine deutsche Erfindung. Sie gehören zu den ältesten Formen der Haushunde. Es gab und gibt sie weltweit in unterschiedlichen Farben und Größen.

Spitzartige Hunde – quadratisch, praktisch, gut gebaut, mit geraden Beinen und spitzem Fuchsgesicht – gab es bereits zum Ende der letzten Eiszeit weltweit.

Sie lebten bei den Schweizer Pfahlbauern, im dänischen Maglemose, bei den ersten Reisterrassenbauern in Südchina, in den ersten Jomon-Kulturen Japans. Aus den Reisbauer-Hunden wurden die chinesischen Chows, der Batak-Spitz auf Sumatra. Aus den Jomon-Hunden wurden die autochthonen (d. h. im Lande entstandenen) japanischen Spitze. Aus den Pfahlbau- und Maglemose-Hunden entstanden im Laufe der Jahrtausende die europäischen Spitze, Pinscher, Schnauzer und Terrier.

In Mitteleuropa waren die Spitze im wetterfesten Fell schon im Mittelalter sehr beliebt: Als „Mistbella“ hockten sie auf dem Misthaufen und hielten Ausschau nach allen unerwünschten zwei- und vierbeinigen Mit-Essern. Als „Schipperkes“ standen sie vorne im Boot und warnten den Schiffer vor Treibholz und Unterwasserfelsen. Als „Fuhrmannsspitze“ saßen sie neben dem Kutscher auf dem Bock, und wenn der zwischendurch





Lustige Gesellen in buntgemischter Runde: Viele Zwergspitze eignen sich sehr gut zur „Kleinrudelhaltung“.

mal einnickte, übernahmen sie die Führung. Als „Weiße Pommerles“ passten sie draußen auf die Herde auf und meldeten dem Schäfer, sobald irgendetwas Verdächtiges sich regte. Und als „Schwarze Mannheimer“ lebten sie in der engen Altstadt und bewachten dort – wie bei Witwe Bolte – die Brathendel auf dem Küchenherd.

Die Spitze waren nie Herrenhunde. Sie waren auch keine Bauernhunde, die einen großen Hof bewachen sollten. Sie waren immer der eher „kleine Hund des kleinen Mannes“. Doch ausgerechnet diese Hunde machten Karriere am britischen Königshof.

*Zwergspitze werden in vielen verschiedenen Farbvarianten gezüchtet. Als klassische Farbe der Rasse gilt allerdings ein gleichmäßiges, fuchsähnliches Orange.*

## Vom Pommerle zum Pomeranian

Charlotte, die Frau des britischen Königs George III., war eine mecklenburgische Prinzessin. Im Jahre 1767 holte

sie sich aus ihrer Heimat ein weißes Pommerle-Pärchen. Diese Hunde waren damals von ihrer Größe her noch kleine Mittelspitze, aber sie machten bei Hof Karriere. Aus ihnen entstand dann jene Salonausgabe des Kleinspitzes, der 1870







Fotos: fotolia.de/Morten Almeland/Farinoza, Oliver Giel (4), Vanessa Grossemy, Juniors Bildarchiv (2), Tierfotoagentur.de/Michaela Kuhn

So gern die robusten Zwergspitze darin auch toben, bei maximal 22 cm Schulterhöhe kann Tiefschnee recht lästig werden

in Großbritannien als „Pomeranian“ anerkannt wurde.

Erst 100 Jahre später kam der (jetzt Zwerg-)Pommer wieder zurück in seine alte Heimat. Der Verein für Deutsche Spitze nahm ihn auf. Die Fédération Cynologique Internationale (FCI), der internationale kynologische Dachverband, erkannte ihn als „Zwergspitz/Pomeranian“ an. Seitdem ist er nun kein eigenständiger königlicher Pomeranian mehr, sondern „nur“ noch eine Unterart des Deutschen Spitzes.

Deutsche Spitze gibt es in fünf Varietäten. Für alle gilt derselbe Standard, sie unterscheiden sich nur in der Größe und

in den Fellfarben. Der Pom ist der Kleinste und Bunteste von allen und inzwischen auch der Beliebteste: Mit maximal 22 cm Schulterhöhe und höchstens drei Kilogramm Gewicht braucht er keinen großen Garten und keine kilometerfressenden Auslaufstunden. Er ist zufrieden, wenn er immer und überall mitlaufen und dabei sein darf. Sein Areal ist sein Mensch, und seine Standorttreue bezieht sich ganz auf diesen. ▶



Zeigt sich bereits im Welpenalter: das selbstbewusste Vertrauen der Hunde dieser Rasse in sich und ihre Sicht der Dinge.

Welche Trocken-  
nahrung bildet mit  
Wasser eine Sauce ?  
[www.belcando.de](http://www.belcando.de)





*Bekannt: die Bellfreude der „Poms“, die oft eine Frage der Erziehung ist. Weniger bekannt: Etliche Rassevertreter schwimmen gern.*

## Gebell ist Erziehungssache

Ein Pom ist dort zu Hause, wo sein Mensch zu Hause ist. Und dieses Zuhause bewacht er, aufmerksam, kompromisslos und unbestechlich. Sein Lieblingsplatz ist deshalb immer genau da, von wo aus er alles im Blick hat und wo alle vorbei müssen. Fremde werden sofort gemeldet und so lange gestellt, bis der Rudelchef kommt und sie einlässt oder – wegschickt. Freunde dagegen

werden fröhlich begrüßt und hineinbegleitet.

Insofern ist die „Bellfreudigkeit“, die Spitzen allgemein nachgesagt wird, meist Erziehungssache: Wenn Hunde bellen, dann sagen sie nicht nur dem, der kommt: „Halt! Warte! Nicht weiter!“ Dann rufen sie auch den Rudelmitgliedern zu: „Kommt her! Hier ist Soundso!“

Sicher, je kleiner der Hund, desto eher verlangt er nach Unterstützung, aber: Wie lange und wie laut er rufen muss, das ist dann doch abhängig von der

Lernfähigkeit und der Reaktionsbereitschaft seines Menschen: Je schlechter sein Mensch „hört“, desto lauter muss der Spitz „rufen“.

Eigentlich sind Spitze leicht erziehbar. Sie sind zwar Fremden gegenüber meist fast schon arrogante Dickköpfe. Aber im Rudel sind sie immer gerne mit dabei und tun für ein Lob oder ein Leckerli fast alles. Trotzdem braucht man für den Umgang mit diesen intelligenten Kerlchen nicht nur eine Menge liebevoller Konsequenz und Aufmerksamkeit. Man

*Obwohl in Zwergspitz-Würfen nur wenige Welpen fallen, wurden 2011 im VDH 207 Jungtiere registriert – Tendenz steigend.*







Langlebige Rasse: Zwergspitze erreichen oft ein Alter von 16 Jahren und mehr.

braucht auch selber eine Menge körperlicher Wendigkeit. Denn je kleiner und fixer das Hundchen ist, desto fixer muss auch sein Mensch sein.

## Der „King of Toys“

Der Zwergspitz mit seinem lustigen Teddygesicht im üppigen Fellkleid und seinem stolzen Spitz-pass-auf-Gehabe ist selbst unter Kleinhunden eine auffällige Erscheinung. In den angelsächsischen Ländern nennt man ihn deshalb auch den „King of Toys“, den König aller Zwerghunde (die so klein wie Spielzeughunde sind), der aber – vor lauter würdevollem Stolz – mitunter vergisst, wie klein und verletzlich er in Wirklichkeit ist: Fällt ein Zehn-Kilogramm-Klein-

kind auf einen 20-kg-Großspitz, hat das Kind Glück gehabt: Der Hund mindert seinen Sturz. Fällt es aber auf einen Zwei-Kilogramm-Zwergspitz, dann hat der vierbeinige Zwerg Pech gehabt ... Dasselbe gilt auch draußen für den Umgang mit den vielen, ganz normalen Der-tut-nix-Hunden, die nur spielen wollen.

Den kleinen „King of Toys“ immer nur auf dem Arm zu tragen, damit er nicht zum „Toy for Kids and Dogs“ wird, bringt allerdings auch nichts. Zum einen lernt er so nie das rechtzeitige Ausweichen und den friedlichen Umgang mit den anderen. Zum anderen ist er auch „bloß ein Hund“. Und ein Hund muss und will laufen, sich frei bewegen können.

Je winziger der Hund, desto größer ist sein Verletzungsrisiko, und desto schwie-

riger ist seine Aufzucht. Zwergspitz-Welpen kommen auch nicht im Dutzendpack auf die Welt. Sie kommen eher in kleinen Grüppchen, manchmal gar einzeln und oft mit Kaiserschnitt. Verantwortliche Züchter verlangen deshalb für ihre Toys – zu Recht – königliche Preise. Wer als Welpeninteressent lieber woanders billiger kauft, spart am falschen Ende.

Ja, die Spitze waren einmal die eher kleinen Hunde der eher kleinen Leute. Aber der Zwergspitz, der Pomeranian war von Anbeginn an ein King, ein Royal. Und deshalb ist er auch heute kein Hund für Jedermann. Er ist ein Hund für Leute, die ihn ernst nehmen, ein Hund für Überzeugungstäter.

**Gudrun Beckmann** hat Biologie, Ethnologie und Geschichte studiert. Seit 25 Jahren schreibt sie Bücher zum Thema „Menschen und Hunde“. Sie lebt seit 40 Jahren mit (meist drei) Hunden unterschiedlicher Rassen zusammen, dazu zählten Boxer, Hovawarte und Podhalanski. Derzeit führt sie eine Kuvasz-Hündin.

Weitere Informationen

### ! Verein für Deutsche Spitze e.V.

Gabriele Gamalski, Große Schulstraße 33a, 39307 Genthin, Tel.: 0 39 33/80 33 61, GabrieleGam@aol.com, www.deutsche-spitze.de

### BUCHTIPP

Annette Schmitt, Cinnamon Lee Hooper

### Deutsche Spitze

Ulmer Verlag, 2012, 24,90 Euro

**NEU!**

DOGS Active mit L-Carnitin und gelenksunterstützendem Muschelextrakt für den aktiven Hund. Mit allen Vitaminen, optimalen Fettsäure-Verhältnissen und in zahnpflegender Brockenform. WOW!

Jetzt online bestellen: [www.montanus-dogs.de](http://www.montanus-dogs.de)



# Insider

Rassekenner berichten



♂ **Troublemaker von Taischan**

Rüde – vier Jahre

**Heidi Thieme**  
04668 Klinga

Warum haben Sie sich für diese Rasse entschieden? Sind Sie Züchter?

Ja, ich bin Züchter, aber noch mehr liebe ich es, wenn meine Tiere auf Shows zu sehen sind. Durch eine Freundin kam ich zu dieser herrlichen, wundervollen und angenehmen Rasse.

Welche Wesensmerkmale sind aus Ihrer Sicht typisch für diese Rasse?

Der Zwergspitz ist ein fröhlicher, charmanter und treuer Familienhund. Trotz seiner Größe bis 22 cm ist er ein **selbstbewusster kleiner Kerl**. Er kann sehr erhaben, stolz und würdevoll sein.

Welche kleinen Schwächen oder Eigenheiten stellen Sie fest?

Er kann sich schnell bei fremden Menschen einschmeicheln. Wenn man sich viel mit ihm befasst, ist man schnell das neue Herrchen.

Welche besonderen Ansprüche stellen diese Hunde an Haltung und Pflege?

An Haltung und Pflege stellt er nicht allzu viele Ansprüche. Trotz seiner Größe geht er **gern spazieren**. Er sollte alle zwei Tage gründlich gebürstet und drei- bis viermal im Jahr gebadet werden.



♂ **Almondi's Dancing Bear**

Rüde – fünf Jahre

**Monika Möckel**  
12487 Berlin

Das **lustige und aufgeweckte Wesen** dieser kleinen Zwergspitze hat mich fasziniert. Seit 2003 züchte ich mit viel Engagement diese fröhlichen, kleinen Gesellen.

Es sind kleine, lebhaft und anhängliche Familienhunde, die ihre Menschen über alles lieben.

Sie sind sehr wachsam, aber **keineswegs aggressiv**. Unruhe oder Hektik mögen sie nicht sonderlich.

Auch die Kleinen mögen Spiel im Freien. Das Haar- und Fellkleid sollte einmal die Woche gründlich gegen den Strich gebürstet werden. Das Fell an den Ohren wird rund geschnitten, wie Teddyohren.



♂ **Royal Flash of little Gangsters Paradise**

Rüde – fünf Jahre

**Bettina Nolte**  
33106 Paderborn

Wir hatten Rottweiler, wollten aber auch einen kleinen Hund. In der Vereinszeitschrift des Rottweiler-Clubs wurden Zwergspitze vorgestellt, und von da an war klar: So ein Wollknäuel soll es sein!

Zwergspitze sind intelligent, **anhänglich**, treu – und auch recht langlebig.

Keine.

Bis auf die übliche Hundepflege stellen Zwergspitze **keine großen Ansprüche**.





## ♀ Head Over Heels of Maja's Pomeranianworld

Hündin – vier Jahre

**Margareta Brzek**

59071 Hamm

Es war Liebe auf den ersten Blick: Sein Aussehen und Wesen haben mich verzaubert. Ich bin Züchterin, und meine Zwergspitze bereichern seit zehn Jahren unser Leben.

Der Zwergspitz ist **kein Schoßhündchen**. Er ist sehr aktiv, verschmüsst, freundlich und ein sehr treuer Begleiter. Er ist weder ängstlich noch aggressiv. Er möchte unterhalten und gefordert werden.

Er kann seinen Besitzer um den Finger wickeln, liebt Leckerlis und ist ausgesprochen wachsam. Er hat einen **kleinen Dickkopf**, und bei der Erziehung versucht er auch, das „Sagen“ zu haben.

Das wunderschöne Haarkleid benötigt natürlich etwas Pflege. Der Spitz soll regelmäßig gebürstet und gekämmt werden, bedarf aber keines übermäßigen und intensiven Aufwands.



## Dr. Martin Bucksch

beschreibt die Rasse aus tierärztlicher Sicht.

Der Zwergspitz ist mit seinen gerade einmal 18 bis 22 cm Widerristhöhe der kleinste Vertreter der Spitzrasse. Dennoch hat er alle typischen Spitzmerkmale. Es handelt sich um sehr auf den Menschen bezogene, robuste Haus-, Wach- und Familienhunde.

Zu den bei diesen Hunden beschriebenen Erkrankungen mit erblichem Hintergrund zählen einige orthopädische Erkrankungen wie die **Kniescheibenluxation**, die Luxation des Ellenbogens oder (seltener) der Schulter, die in der Regel früh auftreten und mit unterschiedlich stark ausgeprägten Lahmheiten einhergehen. Darüber hinaus werden angeborene Herzfehler beschrieben sowie eine Hauterkrankung, die so genannte „Alopecia X“, die sich in symmetrischem Haarausfall und einer Dunkelfärbung der Haut äußert.

Des Weiteren werden bei dieser Rasse beobachtet: Störungen im Bereich der Halswirbelsäule (atlantoaxiale Subluxation); **Fehlveranlagungen der Augenlider** (besonders die Einwärtsdrehung des Unterlids); eine erblich bedingte Form der Netzhautablösung, die generalisierte progressive Retinaatrophie (GPRA), die zur Erblindung führen kann; sowie eine erbliche Form des grauen Stars (Katarakt), bei der es zur Trübung der Linsen kommt. Zu den beim Zwergspitz beschriebenen Erkrankungen der Atemwege gehört der Trachealkollaps, eine Instabilität der Luftröhre, die zu Atemstörungen führt.

Beim Rüden werden einigen Autoren zufolge bestimmte Hodentumore, vor allem bei älteren Tieren, und Lageanomalien der Hoden häufiger als bei anderen Rassen beobachtet.



## Jochen H. Eberhardt

kommentiert aus Sicht eines Züchtrichters.

Zwergspitze sind **kleine Verführer**. Nicht nur aufgrund ihrer beeindruckenden Haarpracht, sondern auch der kecken Kopfhaltung wegen, mit der sie zu den für sie riesigen Menschen aufschauen.

Einerseits sind Zwergspitze **vollwertige Hunde mit riesigem Selbstbewusstsein**, andererseits kostbare Kleinausgaben des Sozialpartners Hund. Gerade weil sie selbst glauben, mindestens so groß wie ein Deutscher Schäferhund zu sein, bedürfen sie konsequenter Erziehung. Wenn es daran fehlt, äußert sich das mitunter auf dem Tisch, auf dem sie bei der Ausstellung präsentiert werden. Glücklicherweise bringen die meisten Aussteller ihren Hunden bei, sich abtasten zu lassen und die Gebiss- und Hodenkontrolle zu dulden.

Das andere Risiko ist, dass Richterkollegen von der **Putzigkeit der Hunde** überwältigt sind und weniger nach korrektem Typ, richtiger Bewegung und rassetypischer Kopfform als nach ihrer süßen Anmutung schauen. Kundige Kollegen jedoch machen sich von solchen Aspekten frei und achten auf Anatomie und Verhalten ebenso wie auf ein korrektes Haarkleid und eine freie, raumgreifende Bewegung.

Folglich reduziert sich die Bedeutung der Streitfrage, ob die Profillinien des Haarkleids beschnitten werden sollten, um ein noch dramatischeres Bild abzugeben, angesichts der Erkenntnis, was unter dem „Teddybärfell“ ist. Schöne Zwergspitze sind stets heiße Anwärter auf den Sieg in ihrer Rassegruppe. Und in Ländern, in denen wegen ihrer dichten Besiedlung kein Platz für große Hunde ist, werden sie folglich in großen Zahlen gezeigt.